

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 16.02.2017	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Stadtplanungsamt Amt für Interne Dienste ☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2017/0032 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 511010 Kostenstelle: 015-040-1000 Kostenträger: 5110-11		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Forschungsprojekt "Transformative Strategien einer integrierten Quartiersentwicklung für Schwarmstädte (TRASIQ) - Teilprojekt Nachhaltige Quartiersentwicklung in der Konversion", Beteiligung der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Vorlage vom: 31.01.2017

Beschlussvorschlag:

1. Die erfolgreiche Bewerbung des Forschungskonsortiums unter Beteiligung der Wissenschaftsstadt Darmstadt für eine Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Förderbereich „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ im Rahmen der Fördermaßnahme „Sozial-ökologische Forschung“ unter dem Arbeitstitel TRASIQ wird zur Kenntnis genommen und als Beitrag zur Stadtentwicklung im Bereich der Konversion (ehem. Cambrai-Fritsch-Kaserne/Jefferson-Siedlung) ausdrücklich begrüßt.
2. Der Einrichtung einer Stelle beim Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung im Umfang von 0,28 VZÄ (11 Std./W.) - vorbehaltlich einer Tariffbewertung ausgewiesen nach EG 13 kw TVöD - im Stellenplan 2018 wird zugestimmt. Weiterhin wird einer vorgreifenden Bewirtschaftung im Haushaltsjahr 2017 zugestimmt, da die Haushaltsmittel zur Deckung der zusätzlichen Personalaufwendungen aus Projektfördermitteln des Bundes refinanziert werden.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 31.01.2017

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt, hier das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt und der Darmstädter Stadtentwicklungs GmbH (DSE), hat sich gemeinsam mit dem Öko-Institut e.V. (Federführung, Darmstadt/Freiburg), dem Deutschen Institut für Urbanistik (Berlin), dem ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH (Dortmund) und der Stadt Griesheim beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für die Jahre 2017 bis 2019 erfolgreich um eine Förderung im Bereich „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ (Fördermaßnahme „Sozial-ökologische Forschung“) beworben.

Der Titel des Forschungsprojekts lautet "Transformative Strategien einer integrierten Quartiersentwicklung für Schwarmstädte (TRASIQ)".

Das in Darmstadt zu bearbeitende Teilprojekt ist als „Nachhaltige Quartiersentwicklung in der Konversion" benannt. Räumlicher Forschungsgegenstand ist der Konversionsbereich Süd, konkret die ehemalige Cambrai-Fritsch-Kaserne und die Jefferson-Siedlung.

Ausgangspunkt des Forschungsprojekts ist es, dass das urbane Wohnen in Deutschland derzeit vor vielfältigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen, wie z.B. dem fortschreitenden Klimawandel, ansteigender Belastung durch motorisierten Verkehr, Lärm und Flächenverbrauch steht. Aber auch das Öffnen der sozialen Schere, demografischer Wandel mit räumlich heterogener Entwicklung von Alterungsprozessen und das Nebeneinander von Wachstum und Schrumpfung müssen bewältigt werden: sie sind essenziell für die nachhaltige Zukunft von Wohnungsangebot und -nachfrage. Weiterhin erfordern nationale Aufgaben und Ziele wie die Energiewende – als umfassende intendierte Transformation – aber auch die Umsetzung der Klimaschutzziele Anpassungsprozesse in den urbanen Räumen. Ein seit einigen Jahren zu beobachtender gesellschaftlicher Entwicklungstrend ist, dass sich die Verteilung der Bevölkerung in zwei gegenläufigen Bewegungen „sortiert“. Während in Schrumpfungsregionen die Menschen aus der Fläche in die zentralen Orte wandern – und überregional in die sogenannten Wachstumsregionen –, kann man feststellen, dass in diesen Wachstumsregionen wiederum ein starker Zuzug vor allem von 21-35-Jährigen in die Zentren der Schwarmstädte (wie z.B. Darmstadt) erfolgt. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungstrends entfalten sich insbesondere in diesen Schwarmstädten vielfältige Nutzungs-, Flächen- und Zielkonflikte.

Zentrale Ziele des Vorhabens sind daher:

Erarbeitung eines Beitrags zur kommunalen Nachhaltigkeitssteuerung auf Entwicklungsflächen mithilfe integrierter Zukunftsvisionen und Bewertungsschritte durch

- Identifizierung und Herunterbrechen übergeordneter Ziele und Visionen auf urbane Räume;
- Aufdeckung und Diskussion immanenter und expliziter Zielkonflikte (z.B. bezahlbares Wohnen versus Energiesparinvestitionen oder Klimaneutralität versus Ressourceninanspruchnahme und Schadstoffbelastungen durch Dämmstoffe) mit verschiedenen Akteursgruppen;
- Entwicklung von integrierten – transformativ erarbeiteten – Zielen und Umsetzungspfaden (agentenbasierte Szenarien);
- Bewertung von Umsetzungsansätzen und Maßnahmen auf kommunaler Ebene hinsichtlich ihrer Eignung auf Basis eines neu entwickelten – und übertragbaren – Bewertungstools.

Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen durch:

- Erarbeiten von praktischen Umsetzungsansätzen auf kommunaler Ebene;
- Verallgemeinerbare Hinweise auf ein kommunales Transformationsmanagement für Entwicklungsgebiete (und darüber hinaus);

– Ableitung und Diskussion einer Hochskalierung kommunaler Strategien auf die nationale Ebene.

Für Darmstadt wird der Projektstart bzw. –Zeitraum als sehr günstig eingeschätzt, weil er ein Wechselspiel zwischen konkreter Planung, auch im Sinne des in Vorbereitung befindlichen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs, und Projektentwicklung mit der Forschungsebene zulässt. Dies ermöglicht es, praxisnah, angewandt und gewinnbringend für beide Seiten zu arbeiten, Insofern wird davon ausgegangen, dass das TRASIQ-Projekt Beiträge zur Wohnkonversion in Darmstadt leisten kann und zugleich bereits durch die Auswahl seitens des BMBF belegt, dass der Stadtentwicklung in und von Darmstadt als Prototyp der „Schwarmstadt“ national Aufmerksamkeit zukommt.

Zur Umsetzung innerhalb der Verwaltung und zur Projektbegleitung stehen für die Stadt bis zum 31.12.2019 Personalmittel in Höhe von 68.328€ als Zuwendung des BMBF zur Verfügung. Inklusive weiterer Sach- und Reiskosten beträgt der Gesamtförderbetrag 72.374€.

Die zur Verfügung stehenden Personalmittel entsprechen für die Dauer von 3 Jahren einer Stelle EG 13 im Umfang von 0,28 VZÄ (11 Std./W.). Beim Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung – Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung soll daher vorbehaltlich einer Bewertung durch die Bewertungskommission eine Stelle EG 13 kw im Umfang von 0,28 VZÄ für die Dauer des Projektes im Stellenplan 2018 eingerichtet werden. Die Stelle soll zudem aufgrund der zur Verfügung stehenden Projektmittel des Bundes bereits in 2017 baldmöglichst bewirtschaftet werden

Dez. I

Dez. III

Dez. IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

i.V. Jochen Partsch
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer